



30.07.12, 15.00 Uhr

Titel: LA Dinkhauser: Hechenberger-Aussagen sind Provokation - beim Agrarunrecht ist gar nichts gelöst!

Utl: Für Liste Fritz – Bürgerforum Tirol ist Grundverkehrsgesetz ohne Kontrolle völlig unsinnig

„Für den Präsidenten der Landwirtschaftskammer mag beim Agrarunrecht alles in Ordnung sein, für die Bürger und Bürgermeister ist dagegen nichts in Ordnung. Grund und Boden sowie das Millionenvermögen haben immer noch die Falschen in ihren Händen. Die Vermögensverschiebungen der Vergangenheit sind nicht geklärt und die Gemeinden als rechtmäßige Besitzer haben ihr Recht noch immer nicht bekommen. Ständig wird getrickst und verschoben. Das Unrecht Agrargemeinschaften ist nicht gelöst und der Riss durch die Dörfer ist nicht gekittet. Hechenberger ist der Vertreter der Begünstigten und kein Vertreter der Bürger. Seine ungeheuerlichen Aussagen sind geradezu eine Provokation gegenüber den Bürgern, zumal jeder in Tirol sieht, dass die Regierung Platter das Agrarunrecht nicht beendet hat und nicht beenden will“, stellt LA Fritz Dinkhauser klar.

Die Liste Fritz – Bürgerforum Tirol hat vor eineinhalb Jahren eine Lösung für das Agrarunrecht vorgelegt. Den Antrag zur Rückübertragung des Gemeindegutes an die Gemeinden blockieren ÖVP und SPÖ aber im Landtag.

„Schöpf als Präsident des Gemeindeverbandes hat den richtigen Standpunkt, aber er muss seine Karten auch ausspielen. Die Gemeinden müssen endlich geschlossen Farbe bekennen. Es liegt an Schöpf, einen Beschluss aller Tiroler Gemeinden zusammenzubringen. Die stärkste Kraft im Land ist nicht die Landesregierung, es sind die Bürgermeister und die Bürger. Auch das Rechtsgutachten von Professor Stolzelechner sieht die Rückübertragung als verfassungskonform und notwendig an. Die Gemeinden müssen das verlangen und wenn Platter und Co dazu nicht in der Lage sind, hilft nur eine Neuordnung der Kräfte bei der Landtagswahl“, erklärt LA Fritz Dinkhauser.

Für die Liste Fritz – Bürgerforum Tirol sind das Agrarunrecht und der Grundverkehr endlich zu lösen.

„Beim Grundverkehr ist die Doppelbödigkeit der ÖVP nicht mehr zu überbieten. Jedem Tiroler, der Freiland kaufen will, wirft die Landesregierung mit dem Grundverkehrsgesetz Prügel vor die Füße, wenn aber reiche Ausländer kaufen wollen, dann können sie das. Wenn das Grundverkehrsgesetz nur die Tiroler Bürger behindert, dann gehört es abgeschafft. Das bringt auch gewaltige Einsparungen bei der Verwaltung. Solange die Landespolitik das Gesetz aber nicht abschafft, muss sie dafür sorgen, dass es eingehalten und vor allem kontrolliert wird. Den Grundverkehrsreferenten zu streichen heißt dem Gesetz die letzten Zähne zu ziehen. Ein Gesetz, dessen Vollziehung nicht kontrolliert wird, ist absurd. Offensichtlich will die ÖVP Narrenfreiheit beim Umgang mit Grund und Boden in Tirol haben. Die SPÖ ist gefordert, endlich einmal Rückgrat zu zeigen und die Menschen im Land zu vertreten“, verlangt Fritz Dinkhauser ein klares Nein der SPÖ zu diesem Vorhaben.

Für Rückfragen:

Mag. Markus Sint, Leiter fritzmedienservice & kommunikation

tel: 0512/561166-30, h: 0676/5449344, mail: markus.sint@liste-fritz.at, internet: www.listefritz.at